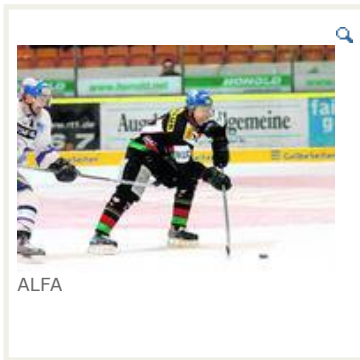


Ein Sportsmann mit ganz großem Herzen

Von Peter Kleist



ALFA

Als Duanne Moeser im August 1987 beim ERC Sonthofen sein erstes „Gastspiel“ als Eishockey-Profi auf europäischem Boden gab, da hätte sich der damals 24-Jährige auch nicht träumen lassen, dass er in Deutschland „hängenbleiben“ würde. „Das hätte ich mir damals nie vorstellen können, ich wollte eigentlich nur Eishockey spielen - ich war ein Eishockey-Verrückter und ich habe mich riesig gefreut, dass ich damals die Möglichkeit, in Europa zu spielen, nutzen konnte“, erzählt er in der Geschäftsstelle der Panther schmunzelnd.

Knapp 20 Jahre nach seinem Debüt im Allgäu ist Moeser aus der Augsburger Eishockeyszene nicht mehr wegzudenken. 15 seiner 18 Spielzeiten in Deutschland absolvierte Duanne Moeser - der schon lange in Friedberg wohnt - bei den Augsburger Panthern, eineinhalb Jahrzehnte lang begeisterte der Stürmer mit der Nummer 7 das

Publikum.

Zum ersten Mal schnürte der in Waterloo in der kanadischen Provinz Ontario geborene Duanne in der Saison 1989/90 seine Schlittschuhe für den AEV, damals noch in der 2. Bundesliga Süd. Als er 2005 im Curt-Frenzel-Stadion sein Abschiedsspiel gab, kamen Stars aus ganz Deutschland, um ihn zu feiern. 965 Spiele hatte er in seiner Profilaufbahn bestritten, 528 Tore und 604 Assists stehen auf seinem Konto - beeindruckende Zahlen, die Moeser aber selbst nachlesen muss. „Ich habe keine Ahnung von meinen Statistiken, ich habe immer nur versucht, mein Bestes und in jedem Spiel 100 Prozent zu geben“, erklärt er.

Was gab denn letztlich den Ausschlag für Augsburg, für ein Team, das nie mir einem großen Etat arbeiten konnte? „Ich war eigentlich nie ein Wandervogel und ich habe mich hier wohlfühlt - und schließlich auch meine Frau Christine kennengelernt“, verrät er. Nach der Saison 1992/93 wurde geheiratet, das Paar zog nach Friedberg und trotz mancher Angebote blieb er Augsburg treu - selbst als er weniger schöne Phasen erlebte. Doch spätestens ab der Spielzeit 1994/95 ist Moeser die Führungspersönlichkeit der Panther schlechthin, die Nummer 7 ist nahezu unersetzlich. Moeser wird am 13. Januar 1995 deutscher Staatsbürger, wird auch in die deutsche Nationalmannschaft berufen. Wie sehr die Augsburger von ihrem Duanne Moeser angetan sind, zeigt die Tatsache, dass sein Trikot mit der Nummer 7 unter dem Stadionsdach hängt - diese Nummer wird bei den Panthers seit dem Saisonende 2005 nicht mehr vergeben. „Das ist eine tolle Sache, aber ich sehe mich nicht als Superstar, ich wollte immer nur spielen“, meint Moeser bescheiden.

Das mit der Nummer 7 war Zufall. „In Sonthofen wollte ich die 20, weil ich die auch an der Uni hatte - aber es war nur die 7 frei“, lächelt er. Auch wenn Moeser seine Statistiken nicht im Kopf hat, einige besondere Momente seiner Karriere hat er parat. „Das Spiel mit der Nationalmannschaft im Deutschlandcup '97 war eine tolle Sache, oder das letzte Punktspiel in der Saison 2005, als ich gegen Iserlohn das Siegtor geschossen und das Team in die Play-offs gebracht habe. Und natürlich das Abschiedsspiel im August 2005 - das war damals ein ganz tolles Wochenende“, erzählt Moeser.

Nach dem aktiven Sport bleibt er dem AEV, den Panthers verbunden - als Teammanager und Co-Trainer, „Assistent-Coach“ wie er sagt. Und heuer befinden sich die Panther auf dem besten Weg, wieder die Play-offs zu erreichen. „Ich denke, das packen wir. Wir haben eine Mannschaft, in der die Chemie stimmt“, ist er sicher. Entwicklungen wie derzeit in Köln sieht er ohne Schadenfreude - aber durchaus mit einem lachenden Auge. „Vielleicht ist es gut, dass auch einmal die Großen erfahren wie es ist, wenn es einmal nicht läuft“, meint er.

Sport ist aber lange nicht alles in Duanne Moesers Leben, schon seit 2002 ist der sympathische Eishockeyspieler auch stark sozial engagiert. „Als Profi habe ich so viel bekommen und so dachte ich, dass man auch einiges an sozial Schwächere zurückgeben kann“, erläutert er. Und nachhaltig soll das Engagement sein - so gründete er zusammen mit seiner Frau Christine und einigen Freunden die Organisation „7 x Sieben“, die bedürftige Jugendliche unterstützt - seien es Kindergärten, Kinderheime oder auch gezielt einzelne Jugendliche, denen man beispielsweise Vereinsbeiträge oder Kosten für Musikstunden erstattet. „Wir organisieren verschiedene Events - so am 4. Februar im City-Bowling wieder das traditionelle Bowling-Turnier“, verrät der Vater zweier Töchter, der aber auch bei „7 x Sieben“ bescheiden bleibt. „Ich bin sehr glücklich, dass ich mehrere stark engagierte Mitglieder habe, die mir viel Arbeit abnehmen“, erklärt Moeser.

29.01.2009 04:47 Uhr

Letzte Änderung: 31.01.09 - 05.10 Uhr